

MARY JULIE MAGGIONI: *The Pensées of Pascal. A Study in Baroque Style.* Washington, The Catholic University of America Press, 1950. VIII+154 S. («The Catholic University of America Studies in Romance Languages and Literature», XXXIX.)

Die vorliegende Dissertation ist aus der Schule H. Hatzfelds hervorgegangen. Sie zerfällt in einen allgemeinen Teil, der den Stand der Forschung über Pascal und seinen Stil erörtert und die bisherige Behandlung des Barockproblems einer kritischen Wertung unterzieht. Der zweite, spezielle Teil bringt die Untersuchung der *Pensées*.

Die Verfasserin gibt an, von der Betrachtungsweise Wölfflins und Werner Weisbachs auszugehen, folgt aber leider nicht dem letzteren, sondern ausschliesslich dem ersteren. Sie übernimmt Wölfflins Definition des Barock als «unifying disunity» und unternimmt in drei Kapiteln den Nachweis, dass der Stil Pascals sich auf diese Formel bringen lässt. Das Bedenkliche an diesem Unternehmen ist, dass der Barockstil auf die Formel «unifying disunity» gebracht, d. h. verengt wird und nun dafür Beweismaterial gesucht wird. Eine genauere Kenntnisnahme der Darstellung Weisbachs hätte die Verfasserin vor dieser verhängnisvollen Schematisierung bewahrt.

Am ertragreichsten ist das 3. Kapitel über das *Lautliche*. Die Verfasserin untersucht hier eine Reihe von rhetorischen Figuren, die häufig bei Pascal vorkommen. Es fehlt aber der Darstellung jeder Maßstab, weil Vf. kein einziges Prosastück eines zeitgenössischen Franzosen und, was ebenso unerlässlich ist, eines gleichzeitigen Italieners (besonders Marinos, Bartolis und Boccalinis) zum Vergleich herangezogen hat. Der Vergleich ist die Seele der stilkritischen Betrachtung. Auf Anschauung, nicht auf Definitionen kommt es an.

W. Theodor ELWERT

*Bibliographie Internationale des Arts et Traditions Populaires. International Folklore Bibliography. Volkskundliche Bibliographie.* Années 1939-1941. Rédacteur: PAUL GEIGER. [Paris], Commission Internationale des Arts et Traditions Populaires, 1949. XXIV+274 pàgs. — Années 1942-1947, avec supplément d'années antérieures. Rédaction: PAUL GEIGER et ROBERT WILDHABER. [Paris], Commission Internationale des Arts et Traditions Populaires, 1950. XXVI+482 pàgs.

L'any 1917 sortia per primera vegada una ben útil bibliografia internacional d'arts i tradicions populars, sota el nom de *Volkskundliche Bibliographie*, que continuà apareixent fins el 1941 (bibliografia de 1935-1936), en què la guerra n'interrompé la publicació. La *Bibliografia* havia estat fundada pel Prof. John Meier, Director de l'Associació Alemanya de Folklore; la redacció anava a càrrec del Prof. E. Hoffmann-Krayer, el qual fou succeït en aquesta tasca, el 1931, pel Prof. P. Geiger.

La Comissió Internacional d'Arts i Tradicions Populars (CIAP), posada d'acord amb l'Associació Alemanya de Folklore i amb la Societat Suïssa de Tradicions Populars, ha reprès, darrerament, sota el patronatge econòmic